

# Universität hortet Studiengebühren

Überschuss aus Studiengebühren an Studierende zurückzahlen

Antragssteller: Juso Hochschulgruppe Hannover

## Der Studentische Rat möge beschließen:

Der Studentische Rat als Interessenvertretung der Studierenden der LUH fordert das Präsidium der Universität Hannover auf, sämtliche Überschüsse, welche aus Studiengebühren eingenommen wurden an die Zahler, das heißt an die Studierenden, zurück zu zahlen. Hierzu gehören auch die Zinseinnahmen, die die Universität aus Studiengebühren erwirtschaftet.

## Begründung:

Übersicht Einnahmen / Ausgaben der Studiengebühren 2007/08 an der LUH

	2007	2008	2007/2008
<b>Einnahmen</b>	13.335.683,33 €	12.618.250,00 €	25.953.933,33 €
<b>Ausgaben</b>	6.256.591,61 €	11.015.518,54 €	17.272.110,15 €
<b>Überschuss</b>	7.079.091,72 €	1.602.731,46 €	8.681.823,18 €
Prozentuale Auswertung Einnahmen / Ausgaben	46,92%	87,30%	66,55%

Quelle: Antwort der Landesregierung auf die Große Anfrag zum Thema „Hochschulzugang und Bildungschancen in Niedersachsen“ Drucksache 16/885 des Niedersächsischen Landtages  
[http://www.landtag-niedersachsen.de/Drucksachen/Drucksachen\\_16\\_2500/0501-1000/16-0885.pdf](http://www.landtag-niedersachsen.de/Drucksachen/Drucksachen_16_2500/0501-1000/16-0885.pdf)

Allein die Universität Hannover hortet Studiengebühren aus den Jahren 2007 und 2008 in Höhe von 8.681.823,18 Euro. Dies entspricht 1/3 der Gesamteinnahmen aus Studiengebühren aus diesen beiden Jahren. Die Hochschule benötigt anscheinend einen großen Anteil ihrer Einnahmen aus den Studiengebühren nicht.

Es kann in diesem Zusammenhang nicht sein, dass Studierende unter immer mehr Zeitdruck gesetzt werden ihr Studium in der Regelstudienzeit zu absolvieren, neben dem Studium Arbeiten gehen zu müssen um sich die Eintrittskarte in die Uni leisten zu können wenn gleichzeitig die Universität die Gebühren eben nicht für die Verbesserung der Lehre ausgibt sondern auf ihren Konten hortet und aus den Zinseinnahmen noch zusätzlich auf Kosten der Studierenden Gewinne erzielt.

Studiengebühren sind eben nicht gut für Niedersachsen und damit gut für die Studierenden wie jüngst ein Abgeordneter der FDP behauptete sondern sie wirken sozial selektiv. Sie verschärfen die soziale Ungerechtigkeit im Bildungssystem. Dabei lösen sie keine Probleme, sondern schaffen neue.

Wenn nun diese Gebühren zu einem großen Teil nicht einmal ausgegeben werden zerplatzen alle Argumente der Befürworter.

**Für uns bleibt die Forderung nach der Abschaffung der Studiengebühren erhalten und hier im speziellen die Forderung nach der Rückzahlung unseres Geldes.**